

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Motto:

Treu der alten Heimat und der neuen.

5. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 27. Februar 1934.

Nummer 1045

Adolf Hitler spricht

München, den 24. Febr. (Transocean A.) Vor einem überfüllten Saale im Hofbräuhaus zählte Adolf Hitler heuteabend die Ereignisse seit dem schicksalvollen Tag, an dem in dieser Stadt die nationalsozialistische Bewegung geboren worden war, auf. Im Jahre 1920, sagte der Reichskanzler, machten sich die ersten Auswirkungen des Versailler Vertrages bemerkbar, und das deutsche Volk begann bereits zu erkennen, dass es für diesen Frieden zahlte, dessen Dauer nicht einmal vorausgesagt werden konnte. „Von Anfang an fühlten wir, dass dieses Schicksal nur dann bekämpft werden konnte, wenn wir einen festen Stand gegen es einnahmen, aber es war ebenso klar, dass der Wendepunkt in Deutschlands Zukunft nicht durch die Männer herbeigeführt werden konnte, welche das Land in diese Not gestürzt hatten, dass die Männer und Parteien der Vergangenheit niemals die Wegbereiter der deutschen Zukunft sein konnten. Neue Führer wurden benötigt, die unbestechlichen Führer, welche aus den Gräben kamen und nur von dort kommen konnten, denn das Vaterland konnte nur von Männern gerettet werden, welche tapfer und ehrlich vier und ein halb lange Jahre ihre Pflicht für es erfüllt hatten. Nur sie konnten die Riesenkräfte haben, um aus dem Chaos zu Hause wieder die Ordnung erstehen zu lassen. Und so ging der deutsche Soldat nach dem Kriege zur Arbeit und gründete die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, welche eine unabhängige und gesunde Zukunft nicht in dem parlamentaristischen Mechanismus sondern im Kampfe bis zum Tode gegen das alte System sah.

Diese Organisation tolerierte keine andere Partei und verschmähte die angenehmen Koalitionen und Kompromisse. Sie kannte nur ein Ziel, und das war eine neue und durchdringende Bruderschaft aller Mitglieder der Nation. Um diese Bruderschaft zu gebären war es nötig, dem gesamten deutschen Volke klarzumachen, was die deutsche Armee während des Weltkrieges geleistet hat. Deutschland, selber ein Schlachtfeld, musste alle die kleinlichen, trennenden Mauern der Vergangenheit in Atome zerschlagen. Nur durch den Nationalismus, fest mit dem Sozialismus verkettert, konnten wir aus dem grundlosen Brunnen gezogen werden, und durch die Kraft unseres Volkes wurde die einheitlichste Organisation der ganzen deutschen Geschichte geschaffen. Ohne die bekannten Männer der vergangenen Zeit und die rückhaltlose und unbefrte Treue an die neue Bewegung würden wir den Sieg nicht errungen haben. Wer nur so und soviel Menschen hinter sich weiss, wird immer in einer Wüste wandern, wer aber das ganze Volk hinter sich stehen hat, wird immer neue Kraftquellen finden.

Es war die grosse Aufgabe unserer Bewegung, die Vertreter des neuen Staates und der neuen deutschen Zukunft hervorzubringen. Nach 13 Jahren sind wir in der Lage gewesen, die Macht zu übernehmen. Diese glückliche Entwicklung wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht 2 000 Mann der „Alten Garde“ mich unterstützt und mit mir zusammengearbeitet hätten. Die gesamte Zukunft hängt von diesen 2 000 ab, welche als erste die Nationalsozialistische Partei unterstützten, bevor die Bewegung ihren Höhepunkt erreichte. Wir sind jetzt aber erst im ersten Stadium der Entwicklung. Wohl steht die gesamte Bevölkerung hinter uns, aber noch lange nicht sind sie alle Nationalsozialisten. Wir werden vielleicht einige heute nicht überzeugen können, aber wir werden die Arbeit an Ihrer Ueberzeugung durch Aufklärung und Propaganda fortsetzen. Mit Schrecken haben wir erlebt, was geschieht, wenn eine Regierung nicht wagt sich ans Volk zu wenden und anstatt dessen zu den Waffen greift. Ich verspreche, dass die Kraft des deutschen Volkes nicht im Bürgerkriege aufgezehrt werden soll.

Selbst wenn uns Kanonen, Tanks und Flugzeuge verweigert werden, müssen wir weiter für den Frieden arbeiten in dem Bewusstsein, dass die gesamte Nation hinter uns steht. Denn wer die gesamte Nation vertritt wird zögern, bevor er die Verantwortung für einen Krieg übernimmt, während der, welcher nur von einem Teil des Volkes unterstützt wird, immer versuchen wird seine Stellung in der Heimat durch einen Erfolg im Kriege gegen andere Staaten zu festigen. Wir brauchen keine Erfolge im Ausland, um unser Volk für uns zu gewinnen, aber wir verlangen, dass dieses Volk die gleichen Rechte erhält und stolz darauf ist, ein fanatischer Verteidiger des Friedens zu sein.“

Vollstrauertag und der Tag der Gründung der Nationalsozialistischen Partei

Berlin, den 25. Februar (Reuter). In Berlin spielten sich heute Szenen im Vorkriegsglanz ab. Eine unendliche Menge hatte sich eingefunden, um dem Vorbeimarsch der Reichswehr, der nationalsozialistischen Sturmtruppe und des Stahlhelms von „Unter den Linden“ bis zum Lustgarten belzuwohnen, wo anlässlich der vierzehnten Wiederkehr des Jahrestages der Gründung der Nationalsozialistischen Partei 70 000 Menschen den Treueid auf Reichskanzler Hitler ablegten. Die Feier wurde mit Rundfunk ganz Deutschland vermittelt.

Anschliessend fand im Opernhaus eine Feier zu Ehren der 2 Millionen im Weltkrieg gefallenen Deutschen statt, an der Reichspräsident v. Hindenburg, Reichskanzler Adolf Hitler und andere Mitglieder der Reichsregierung teilnahmen.

General v. Blomberg hielt eine Rede, in der er darauf hinwies, dass Deutschland an dem Ausbruch des Weltkrieges nicht schuld sei.

Hitler forderte zu einem Hoch auf die unsterbliche deutsche Nation und ihren Führer im Weltkrieg, Präsident v. Hindenburg, auf. Dann legte Hindenburg einen Kranz an dem Kriegerdenkmal nieder, und anschliessend nahm er in Begleitung Hitlers und der Reichsminister die Parade der Reichswehr ab.

Italien — Oesterreich — Ungarn

Budapest, den 23. Febr. (Transocean K.). Als Gegenmassnahme gegen die wachsende Tätigkeit der Kleinen Entente haben Italien, Oesterreich und Ungarn beschlossen, enger mit einander zusammenzuarbeiten und Solidarität in internationalen Angelegenheiten zu zeigen. Ein vorläufiges Uebereinkommen mit diesem Ziele ist entworfen worden und wird in kurzer Zeit in Rom unterzeichnet werden.

Diese Handlungsweise wurde in den Verhandlungen zwischen dem italienischen Unterstaatssekretär Suvich, der rechten Hand des italienischen Erministers Mussolini, und den ungarischen Staatsmännern beschlossen. Der neue Vertrag zwischen Italien, Oesterreich und Ungarn sieht eine einheitliche Aussenpolitik vor und wird wahrscheinlich grossen Einfluss auf die internationale Lage haben.

Zu der Ab- und Aufrüstungsfrage

Rom, den 25. Februar (Reuter). Suvich ist heute aus Budapest zurückgekehrt. Er wird morgen eine Unterredung mit Eden haben, und anschliessend werden Konferenzen zwischen Eden und Mussolini beginnen. Am Mittwoch beabsichtigt Eden wieder nach London abzureisen.

Die Presse äussert die Ansicht, dass auf Grund des britischen Planes kein Abkommen möglich ist. Da wesentliche Reduzierungen der Rüstungen unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht möglich zu sein scheinen, ist höchstens eine unbeschränkte Aufrüstung für die Zukunft zu vermeiden. Der italienische Plan, der eine Beibehaltung des status quo und eine gewisse Wiederbewaffnung Deutschlands vorsieht, wird als einzig mögliche Basis für eine Konvention angesehen.

Spannung zwischen Deutschland und Italien

Rom, den 24. Febr. (Reuter) Die Spannung zwischen Italien und Deutschland ist äusserst akut. Der Zankapfel ist nicht nur die Unabhängigkeit Oesterreichs, sondern die ganze wirtschaftliche Regelung im Donaubecken.

Der italienische Unterstaatssekretär Suvich hatte eine Unterredung mit Dr. Dollfuss in Wien. Das Thema der Verhandlungen ist nicht bekannt gegeben worden, aber inoffiziell erfährt man, dass wahrscheinlich die Möglichkeiten eines österreich-ungarisch-italienischen Militärblocks diskutiert worden sind.

Besuch bei Hindenburg

Berlin, den 22. Febr. (Transocean K.) Reichspräsident Paul von Hindenburg empfing heute den

türkischen Gesandten in Berlin Kemal Ettin Sami Pasha, welcher ihm ein Porträt von Mustapha Kemal Pasha in einem wertvollen Rahmen überreichte. Das Geschenk ist ein Zeichen des Dankes des türkischen Erministers für die freundschaftliche Höflichkeit der Reichsregierung und des Reichspräsidenten anlässlich der 10-jährigen Bestellungsfeiern der türkischen Republik.

Zu der Leipziger Messe

Leipzig, den 21. Febr. (Transocean K.) Der Optimismus der deutschen Geschäftswelt im zweiten Jahre der Hitler Regierung zeigt sich deutlich in der Tatsache, dass die Zahl der ausstellenden Firmen auf der internationalen Leipziger Messe, welche am 4. März eröffnet werden wird, bereits 7 200 überstiegen hat, das sind 800 Firmen mehr als auf der Frühlingsausstellung im letzten Jahr. Diese Steigerung beschränkt sich nicht auf eine Sonderabteilung der Ausstellung, sondern verteilt sich gleichmässig auf alle Branchen der Produktion. Das Messebüro ist bisher von über 1 500 ausländischen Käufern von ihrer Teilnahme in Kenntnis gesetzt worden.

Ein besonderes Kennzeichen der Messe wird die grosse Ausstellung der Saarindustrie in der technischen Abteilung sein. Die Ausstellung stellt einen Versuch des Saargebiets dar, seine früheren durch den Versailler Vertrag verlorenen Kunden wiederzugewinnen, da man fest annimmt, dass vor der nächsten Frühlingsmesse, das Saargebiet wieder mit dem Reiche verschmolzen ist.

In guten Jahren beliefen sich die auf der Leipziger Messe direkt und indirekt getätigten Geschäfte auf 50 000 000 Pfund Sterling zu pari. Deutschland hofft, dass der Erfolg auf der bevorstehenden Messe ein entscheidenden Schritt vorwärts zur Lösung seines Arbeitslosenproblems sein wird.

Nichtangriffspakt in Kraft!

Warschau, den 24. Febr. (Transocean A.) Der 10-jährige Friedenspakt zwischen Deutschland und Polen, welcher am 26. Januar unterzeichnet worden ist, trat heute in Kraft, nachdem die Ratifikationsdokumente zwischen dem polnischen Aussenminister Beck und dem deutschen Gesandten Dr. von Moltke ausgetauscht worden waren.

Torglers Buch

Berlin, den 24. Febr. (Transocean A.) Der kommunistische Führer, Dr. Torgler, hat soeben ein Buch veröffentlicht, welches den Titel führt „Der Brandstiftungsprozess“. Das Buch enthält Dokumente über den Prozess und eine kurze Einleitung sagt einfach: „Dies Buch muss für sich selbst sprechen“.

Wieder Verstoss gegen Autonomie

Kowno, den 23. Febr. (Transocean K.) Der Autonomie des Memelgebietes ist ein weiterer schwerer Schlag durch eine Gerichtsverfügung versetzt worden, welche gegen die beiden deutschen Parteien im Memelgebiet, die Sozialistische Volksvereinigung und die Christlich-Sozialistische Allianz erlassen worden ist, und diesen jegliche politische Tätigkeit verbietet.

Die Gerichtsverfügung wird damit begründet, dass die beiden Parteien das Ziel verfolgen, das Memelgebiet von Litauen durch einen bewaffneten Aufstand zu trennen.

Kommunistenscherze

Prag, den 22. Febr. (Transocean K.) Vier schwer bewaffnete Kommunisten, denen es gelungen war sich in das deutsche Konsulat in Kaschau Einlass zu erzwingen, um die sofortige Freilassung ihrer drei bulgarischen Kollegen aus dem deutschen Landgericht zu verlangen, wurden heute vom Kaschauer Landgericht selber ins Gefängnis gesandt. Die Strafen lauten zwischen 1 und 8 Monate.

Ruhiger Verlauf des Hungermarsches

London, den 25. Febr. (Reuter). Der Hungermarsch, an dem sich heute 2 000 Demonstranten beteiligten, ist ohne Zwischenfälle verlaufen.

Tausende von Polizisten standen bereit, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, und Tausende von Zuschauern hatten sich eingefunden.

Die Begeisterung wurde durch den Regen abgeschwächt.